





22 y) 151  
Doctor Zieglers Prophe-  
zeiung

**Darin mit mehr**

zuersehen was sich von dē 1593.

Jar an bis zum ende der Welt ganz ge-  
wiß begeben vnd zutragen wird / Auß sondern  
vleiß vnd ohne betrug Calculirt / jedermannig-  
lich zur notwendigen nachrichtung / Auch  
auff vieler guter Leute anhalten /  
in Druck voruertigett /  
etc.

Dem günstigen Leser ich berichte  
Hierin kein liegn er findet nicht.  
Kauffs / lieses / mercks vñ habs in hut  
Für war (wirft sagt) die Arbeit ist  
gut.

Gedruckt im Jahr 1593. In  
vorlegung des Authoris.

573 v  
In Nase Vveissium,

**W** Er allzeit murrisch sehen wil/  
Bei guten Leuten Schweigen still/  
Vnd meint er thut sehr weißlich dran/  
Wenn er nur sauffer sehen kan/  
Drumb allzeit rümpffen wil die Nas/  
Derselb dis Practick stehen laß/  
Dem sie ist nur allein gemacht/  
Dem der bisweilen frölich lacht/  
Vnd auch bisweilen trotzig sieht/  
Nach dem die zeit nun schicket sich.

Rumpantur vt Ilia  
Codro:



152  
Dem gütstigen  
Leser.

**I**ch binß gewiß / vnd fehle mir nicht /  
Denn es gemeinlich geschicht /  
**D**as mancher ungelerner Tropff  
Mit seinen groben Eselskopff /  
Alles was er sieht verachten wil  
So er doch nicht kan allzu viel /  
Vnd wil die Schellen hengen an /  
Dem das er nit nach manchen kan /  
So wirds auch dieser Practick gehen /  
Denn des dings hab ich viel gesehen /  
Ob sie schon ist war / gut vnd recht /  
Wird sie doch mancher schlimmer Knecht /  
Verachten sehr / vnd meinet ganz /  
Er hab darmit ein Hanertanz.  
Solchs ist mich nicht / sag was er wol  
Doch das zur antwort haben sol :  
Wenn er zu Zwickaw auff der Mühl  
Geschlieffen wer / so schwieg er stil.  
Wo sonst gute gütner sein /  
Denn wil ich selbst den Anschlag mein /  
Vnd all vrsachen zeigen an /

A ii

Die

Die mich zu schreiben bewegt han /  
Denn ich mit gutem vorbedacht  
Mich hab an dis gros Werck gemacht.  
Viel Bücher werden jede zeit  
Gemacht / vnd zu dem Truck bereit /  
Darin man liest was da werd  
Nachmals geschehen auff der Erd /  
Gar manch selzam erschrecklich ding /  
Man in denselben Büchern findt /  
Vnd das also ergehen werd /  
Das haben sie die Stern gelehrt  
Dasselb wird denn gedruckt behend /  
Verkauft im Land / an allem end /  
Doch gibt oft der Augenschein /  
Das nichts denn lauter Lügen sein /  
( Doch wil ich kein gelehrten Man /  
Nie schmällich angetastet han /  
Man weis wol wer dieselben findt /  
Der andern doch man auch viel findt /  
So schriften schicken hin vnd her  
Das Volck betriegen mechtig sehr )  
Damit man aber nun forthin  
Nicht so verführet werden kün /  
hab ich alln haß ganz vngerecht /  
Dis gute Buch ans licht gebracht /  
Darin nichts denn die Wahrheit stehet /  
Wie es allzeit gewönlich geht /

Dergleichen

127  
Dergleichen auch im Latein/  
Bisweilen ausgegangen sein/  
Doch nicht so hübsch wie dis gemehrt/  
Dem ich hie vleiß hab angekehrt/  
Es allenthalb erkläret sein/  
Wie solches wird zusehen sein/  
Ich aber nicht allein gestelt  
Auff ein Jar / sondern weil die Welt  
In diesem wandel thut bestehn/  
Wird es nach meiner Practick gehen/  
Und sagen andre was sie wollen/  
So wirds nicht ein Minuten fehlen.  
Drumb habt es wol in guter acht/  
Darzu auch gar viel guter nacht.



A iii

1. Jenner

## I. Jenner.

**A**ls gewisser Calculation  
Ich das weiß / vnd bin zweiffels ohn/  
Das sich gewiß mit diesem Mohn/  
Ein newes Jahr wird heben an /  
Doch nicht / es sey das alte Jahr  
Denn auch zuuorn vergangen gar /  
Wo aber dasselbig sein end  
Wird haben / als denn gar behend/  
Ein anders wird sein vor der Hand/  
Man wirds erfahren in allem Land/  
Ich hab auch außgerechnet schon/  
Das selkham Wetter dieser Mohn  
Wird han / Als Schnee / viel Kelt vnd Eis /  
Darumb folg mir / so du bist weiß /  
Hinder dem Ofen halt dich hart /  
Daselbst der guten zeit erwart /  
Hastu sonst nicht zu schnabilirn /  
So frieß ein weil gebraten Birn /  
Vnd laß dir die befohlen sein /  
Bis du was bessers kauffest ein.

## II. Hornung.

**E**n schrecklich auffruhr wird entstehen  
Im Hornung / dieses wird geschehn /  
Als denn viel Narrn / vnd mancherley  
Vmb herlauffen / mit viel geschrey  
Die Fastnacht Brüder man sie nere /  
Doch an den Ohrn wern sie erkent /  
Das sie nur sind ein loß Gesinde  
Vnd nichts denn lauter Narrn sind.  
Ein grosses Blutuergiessen auch  
Wird diesem kühlich folgen nach /

Hart

Hart für der Heiligen Osterzeit/  
Wird sich begeben dieser Streit/  
Von Böcken vnd den Lämlein gut /  
Viel leiden wern den bitterm Todt /  
Vnd wird gar mancher Fleischer denn  
In Blut bis an die Knügel stehen.

III. Merck.

**D**as Merck all giftig böse Thier  
Sich manchen widerumb herfür/  
Drumb jederman hiemit sey kund /  
Das Wasser denn nicht ist gesund/  
Derhalben welcher guten Wein  
Kan haben/ mag ihn nehmen ein/  
Ein guts bisselein stünd wol dabey/  
Gekocht mit guter Specerey /  
Solchs wer ein bessers/denn das er  
Mit Pillulen sich martert sehr.

IIII. Aprill.

**D**as Aderlassen zu aller frist  
Vnd schreyen dir sehr nützlich ist/  
Wenn solchs erfordert die noth/  
Doch bistu weiß / halt dis Gebot/  
Vnd wenn die Bawren Kirmes han/  
Oder nach Fastnachts Braten gahn/  
So meid das Aderlassen sehr/  
Ir stieten sind dir sonst zu schwer/  
Sie schlagen dich durch Haut vnd Bein/  
Wenn sie von Würsten Säu voll sein/  
Solchs krenckt die Leut/ gibt bösen lohn/  
Drumb bistu weiß / so bleib davon.

May



## V. May.

**D**u Meyn / wenn die Blümlein schön  
Auff hübschen grünen Wiesen stehn /  
Als denn die Bad gar nützlich sind /  
Denen voraus die mit dem grindt  
Seind vberzogen ganz vnd gar /  
Das man sieht wider Haut noch Haar /  
Das Tücken gefelt ihn auch gar wol /  
Doch Meister Seuberlich denn sol  
Ein Strowüsch nemen / wenn er wil  
Sie Baden recht / sonst im zuuiel  
Des Krauhens wird / Das merck der recht /  
Die Lehr gilt ihm vnd seinen Knecht.

## VI. Brachmonat.

**I**n diesen Monat vleissiglich  
Ein jeder sol fürsichen sich /  
Das er nicht irgend werde schwach /  
Sonst wird nicht werden gut sein sach /  
Kein vngesunder ding nicht ist /  
Denn Kranckliegen zu aller frist.

## VII. Haimonat.

**D**u Haimon / wenn der Sonnenschein  
So mechtig heiß sticht oben rein /  
Das du für hitz in deinem Haus  
Nicht bleiben kanst weist nicht wo naus /  
Als denn / aus einem Keller kalt /  
Ein küler Wein / zwey / drey Jar alt /  
Dir erquicken deinen mut /  
Ein durstigen am besten thut /  
Doch ohn Durst / ein Trunck oder drey  
Mit weil getruncken mach der Key /

Das

Das schadet nicht / doch laß dar bey /  
Ich rath es dir sonst wirstu frey /  
Wenn du wilt weißlich heimen gehn /  
Bisweilen von der Gass auffstehen.

### VIII. Augstmon.

**S**et mir denn das nicht wunderbarlich /  
Das kein Blinder mit Augen sieht /  
Ein schwarze Kuh gibt weisse Milch /  
Ist solches nicht zu mercken bilch /  
Noch werden sich bey vnsern tagen /  
Im Augstmond andre ding zutragen /  
So offis regnet / wirds werden nass /  
Solchs ist gewiß / drum merck mir das /  
Zwischen den Bergen vberall  
Wird allezeit sein ein tieffer thal.

### IX. Herbstmonat.

**I**n jeder Fürst vnd Herr sich sol /  
Für kränck den Monat hüten wol /  
So wird er starck frisch vnd gesunde  
Bleiben / vnd sein dieselbe stund /  
Wer aber diese Lehr verschmeht /  
Vnd etwa in schwachheit gereth /  
Vnd denn dieselb nimpt vberhand /  
Dann wird ihm werden bekand /  
Wie vnweisslich er hab gethan /  
Das er nicht hab genommen an /  
Dis vnser Lehr / steht auch darauff /  
Wo er nicht wider kömmet auff /  
Das er werd sterben dahin /  
Was giltis / denn wird es reuuen ihn.

**B**

**Wein=**

X. Weinmonat.

**D**er Büdinger vnd Dörings Wabl  
Nicht ein Weinträubel vberall/  
Von Bäumen wird gelesen wern/  
Wie solchs außweisen alle Stern/  
Vnd ganze Constellation  
Des Himmels/ klerlich zeigt an/  
Sonst wo die gute Keller sein  
An vielen orten / wird der Wein  
Berachten / Ein guter Wein /  
Der lieblich wird zu trincken sein /  
Vnd vngeschmiert wird gehn hinein.  
Dem auch ein irrigs leben bringt/  
Wird die Nessen treiben aus /  
Vnd vnden oben aus /  
Vnd was der Mensch hab böß im Leib  
Wird er zertheilen / daß nichts da bleib/  
Wirst denn keiner Purgation  
Bedürffen nicht / der wein wirds thun/  
Wird dich Purgieren noch viel bas/  
Denn etwan Meister Hippocras.  
Doch wird Herr Bachus auch viel streit  
Erregch vnd vneinigheit/  
Wird machen das mancher armer Tropff /  
Hart fallen wird auff seinen Kopff/  
Wird manchen werffen von der Banck /  
Auch manchen von der Steigen lang/  
Vnseuberlich burkeln herab/  
Das er selbst nicht weiß / ob er droh  
Zunorn jemals gestanden sey/  
Solchs tanken bringt der gute wein.  
Er wird auch han ein grosse hitz  
Dauon dir denn der Beutel spitz/

Wund

Vnd rünklich wern / als ob er  
 Im Kachelofen gelegen wer /  
 Das Krimmen wird dein Beutelein  
 Bekommen bald von solchem Wein.  
 Auch ziemlich nutzen er dir bringt /  
 Drum du ihn dest getröstet trinck /  
 Wenn du wirst zeitlich sein dabey /  
 Vnd wilt auch bey der Zecheren /  
 Mit würffeln vnd dem Kartenspiel  
 Kurzweilen / bistu der sorgen viel  
 Erhoben / denn sey zweiffels ohn  
 Kein Dieb wird dir kein schaden thun /  
 Kein dieb wird brechen dir ins Hauß /  
 Zu stehlen dir das Belt heraus /  
 Das macht das du es bey dem Wein  
 Mit gut gesellen theilest fein.

Auch noch ein nutz bey solchen ist  
 Kein mott in ihre Kleider frist /  
 Laß mirs nicht ein geringes sein /  
 Solchs schaffen wird der gute wein.

Das Bier wird gut sein wo man nicht  
 Mit vielem wasser überschüt /  
 Vnd wenn du solchs probieren wolst /  
 Mein rath als denn du folgen so st /  
 Nenn in den Rauch ein anzal Bier  
 In einen Sack oder Carnir /  
 Das rauffer tröpffe ist kein Bier /  
 Ist eitel wasser / glaub mir /  
 Das drinnen Bleibt / daß heb dir auff /  
 Vnd solchs für eitel Bier verkauff.

XI. Wintermonat.

**D**er Wintermonat darffstu dich  
 Für grosse hitz besorgen nicht /  
 B ij

Kein



Kein Kühlwasser dir denn gebricht/  
Wie sonst im Sommer oft geschieht/  
Als denn ein Belbrock oder drey/  
Ein gute warme Stub dabey/  
Das ist gesund / vnd helt sehr warm /  
Glaub mir / du seyst reich oder Arm/  
Doch wird ein gut Gesellsch Mann/  
Der nichts denn Wein kreckeln kan/  
Die zeit kein Fuchs Belz ziehen an=

### XII. Christmonat.

**I**n Christmon seltsam ding ich find/  
Die diß Jahr nie erhöret sind/  
Meyblumen wird man diese zeit  
Nicht finden mögen weit vnd breit/  
Dieweil viel schnee noch vberall  
Wird liegen beyd auff Berg vnd Thal/  
Darumb dieselbig zeit gar bald/  
Zan klappern / zittern vnd das Kalt/  
Die jenigen wird kommen an /  
Die böß zerrissen Kleider han.

### Vonder Gülden Zahl.

**I**n diesem Jahr / die Gülden Zahl  
Wird gar gering sein vberal /  
Bey denen aber sonderlich/  
Die nur des zechens frewen sich/  
Gehn nur zum Wein / han guten muth/  
Sind frölich / ob schon alt jhr gut /  
In nimmermehr ertragen kan/  
Das sie vorlengst vorzehret han/  
Bey denen auch / die ob sie schon  
Bereit kein Weib noch Kinder han/

Darumb

158  
Darumb sie etwas möchten sparen/  
Vnd mit verthun gemächer fahrn  
Vnd dencken doch/ was istts denn mehr/  
Ob mir solch zechen wenig Ehr  
Darzu auch keinen nutzen tregt/  
Der Seckel auch das Krimmen kriegt  
Mus ich doch gute Kundschaftt han/  
Mit diesem vnd mit jenem man.  
Mus mich gebrauchen meiner Tag/  
Weil ich bin Jung vnd zechen mag/  
Der Brüder ich auch einer war/  
Noch kaum vor einem halben Jahr/  
Drumb ich solchs aus erfahren schreib/  
Wer Gelt wil han / hüt sich bey leib /  
Das er nicht sey ein gut Gesell /  
Sein Gelt vorzechet mit vngesell /  
Viel besser istts / das man dich nenn  
Ein Holzbock / Fils vnd Weiber Nenn/  
Denn das man sagt / du hast verthan  
Mehr denn dein Pflug ernehren kan/  
Die Gülden Zahl als denn bey dir  
Möcht grösser werden / glaub es mir/  
Welch vns Zechbrüder sehr gebricht /  
Die Goldt noch Silber achten nicht /  
Doch ist bey vns solchs nicht allein  
Sondern wird ist vnd allzeit sein /  
Das arme Leut nicht han viel Gelt /  
Solchs zeuget mir die ganze Welt/  
Drumb wird die Gülden Zahl gar klein  
Dis Jahr beim grössen hauffen sein.

B iij

Von

## Von Finsternüssen.

**D**iel Finsternis wir haben wern/  
Wiewol solchs kein Stern seher lehrn/  
Doch hab man acht es wird geschehn/  
Alles nach meiner Red ergehn/  
Gemeinlich vmb die Mitternachte  
An allen ohrten / hab nur acht /  
Ein grosse Finsternis wird sein/  
Das du wirst keinen Sonnenschein  
Ersehen können / es geh schon  
Der Sommer oder winter an /  
So mustu dich in deiner Hand/  
Das du dich nicht stost an die Wand/  
Ein Liechtlein haben angebrand /  
Du seist denn wol im Hauß bekand.

## Von Kauffmanschaft.

**D**ie Kauffleut / Krämer / vñ dergleichen  
Die nichts begern / denn das sie reich  
Nur werden mögen / ob sie schon  
Bisweil kein nutz haben dauon/  
Dieselben sich wol hüten soln /  
Wenn sie in frembd Land ziehen wollen/  
Das sie nicht seyen vngerust  
Mit gutem Gelt / sie werden sust  
Nicht schaffen viel / denn nur das Gelt  
Ist gilt am meisten in der weit.

Von Spaltung der Regenten / so die  
Oberhand zu haben sich vnderne-  
men werden.

Dis

In Jahr / wie denn gemeiniglich  
 Allzeit vnd allenthalben geschicht/  
 Viel Herren sich ergeben wern/  
 Des Reichs vnd Regiments begern/  
 Keiner des andern schonen wird/  
 Sondern wo er den andern irrt/  
 Werden sie fallen vberlein/  
 Wird keiner wollen der kleinste sein/  
 Ein jeder wil denn sein der best/  
 Wil andern widerstreben fest/  
 Doch hilfft dem Starckeren das Glück/  
 So wird der schwach nider getrückt/  
 Der schwach sich hewer leiden wird  
 Das ist nicht new solchs ihm gebürt.

### Von den Epten.

In Ept in ihrem Heiligen stand/  
 Wern dis jar grosse Freundschaft han/  
 Mit manchen guern Edelman/  
 Die werden ihn stets beystand thun/  
 Das nicht der Wein im Faß verderb/  
 Vnd schimlich in dem Keller werd/  
 So aber widerwertigkeit  
 Ihn würd begegnen / oder Streit  
 Mit andern / als denn werden sie  
 Sich steltn / als hetten sie  
 Verbieten werden manche sach/  
 Die sie doch selbest werden thun/  
 Vnd kein straff darumb nehmen an.  
 Doch sol man wissen dieses Jahr/  
 So offte der Apt legt Würffel dar/  
 Das Spielen auch den Brüdern frey  
 Ihn alle straff erlaubet sey.

Von

Von gemeinem schlechten Volck.

**W**enn saurer Milch vnd süßes Molck  
Sehr trincken wird das gemeine volck /  
Viel Pflaumen vnd dergleichen frist /  
Was hieraus zu befürchten ist /  
Ein jeder leichtlich dencken kan /  
Den durcherdurch sie müssen han /  
Darzu wenn einer auch zumiel  
Des lautern Wassers trincken wil /  
Das ihm der Bauch geschwüllet frey /  
Vnd hat kein guten Arzt dabey /  
Ich mein / der mus gefahr bestehn /  
Vnd darff nicht viel zur geselschafft gehn.  
Wenn ihm der Bauch so Brümpt vnd kurt /  
Als wenn ein Hund gegen andern murt /  
Wird fürchten müssen das ihm nicht  
Einer erwüschet / dessen er sich  
Nicht het versehn / vnd komm zu spot  
Mit seiner gefahr vnd grosse noth.  
Darumb sich ein jeder wol für seh /  
Das er nicht so in schand besteh /  
An orten da sich nicht gebührt  
Denn solchs ein jedern vbel zihrt.

Von allerley gemeinen Landfrücht  
ten vnd allerley Sommer Obs.

**D**as Korn / der Weis / vnd alle Frucht /  
Dis Jar gerahten werden nicht /  
An orten da es steinicht ist /  
Vnd nicht hin wird geführet Mist /  
Was aber wird gebawet wol /  
Mit mist gedinget vberal /  
Da wechst mit hauffen (wenn nur Gott

Sein

Sein Segen gibt vnd Göttlich Gnad)  
 Doch wirds nicht sein in gleichem Kauff  
 Alzeit / Sondern nun ab nun auff  
 Wolfeiler oder tewrer wern/  
 Wie dich denn solchs der Markt wird lern.  
 Von Kirsen / Pflaumen / vnd dergleich/  
 Wern diese Jahr sein mechtig reich/  
 Zu Cost ns an dem Boden Seh  
 Nach solchem Leckswerck dich umbseh  
 Da findestu gnug / vnd vbernacht  
 Alzeit mehr werden hingbracht.  
 Doch ist zu fürchten das allein  
 Bey sel. her Speis / daß nicht den Stein  
 Das Volk bekom vielleicht dauon/  
 Wenn sie viel Kirsen gessen han/  
 Die Kern wie Stein / gemeinlich  
 Im Magen vnden sammeln sich/  
 Die doch zu lest mit grossen braus  
 Gestossen werden vnden nauss  
 Drumb man sich wo fürsehen mag/  
 Wens schaden bringt / mir es nicht klag.  
 Kettich Rüben / Zwibeln / Knobloch/  
 Wirstu dis Jahr gnug finden auch /  
 Darzu nicht vmb ein grosses Gelt/  
 Vnd wer denselben kauffen wolt/  
 Gen Strassburg am Fischmarkt sich find/  
 Daselbst der vberflüssig sind.  
 Doch wer seines Leibes schonen wil/  
 Es solches dings nicht zu viel/  
 Den Husten krieget man dauon/  
 Wie solchs die Gelerten zeigen an/  
 Du wirst dich auch kaum halten wol /  
 Wenn du bist sauwers Kettich sol/

C

Die

Die Lufft wird dir bißweilen entgehen/  
Wenn du viel Knobloch fressen hast/  
Drumb solcher Speiß Eß nicht zu viel/  
Wer gunst bey Megdlein haben wil.

### Von allerley Metal.

**W**ie gemeinlich / so wirs auch heur  
Das Zihn nicht eben gar so thewr  
Als Silber sein: Das Gold auch nicht  
Für Bley verkaufft in ein Gewicht.  
Des Eisens aber man viel find/  
Wo Schmied vnd Harnischmacher sind/  
Dieselben brauchens alle Tag/  
Wers bedarff bey ihn es holen mag/  
Wenn sie ein Harnisch / Panzer / Wehr/  
Wolln machen / brauchen sie es sehr.  
Das Kupffer wird ober die maß  
Sehr thewer sein / vrsach ist das/  
Die Goldschmied werdens brauchen sehr  
Bey Silber/ Ja kein wunder wehr/  
Wenn man kein Kupffer schon zu hand  
Nicht finden möcht in keinem Land/  
Vnd sonderlich / weit man dauon/  
Viel Gelt vnd Thaler machen kan/  
Solchs wird dis jar im schwang hergehn/  
Wie vormals auch ist mehr geschehn.

### Von Reutern/ Fußknechten/ vnd allerley Kriegsbursch.

**D**ie Reuter vnd Landsknecht gut/  
Die werden han ein guten muht/  
Mit Stangen Fechten auff den Plan  
Wern sie bißweil ihr kurtzweil kan.  
Das glück ihn auch stets bey wird stehn /

Wenn

Wenn sie auff's Jagwerck wollen gehn.  
 Für Hirsch / Käh / Hasen / wilde Schwein /  
 Das sie ergreifen / Leus wern sein.  
 Jedoch werden sie ihr thun  
 Vnd leben also richten an /  
 Das ihn kein Wird / noch schenck bey Leib  
 Nicht ein Pfennig schuldig bleib /  
 Denn solchs brächt ihn gros vngemach /  
 Wenn sie oft solten gehn darnach /  
 Drum sind sie weis / vnd haltens so /  
 Das jr die Wirt wehrn selten froh.

**Von Studenten vnd der Brü-**  
**derschafft von der Feder.**

**R** Ein freyer Volck geboren ward /  
 Als ist die Frisch Studenten art /  
**D**ie werden mit dem Regdlein schön /  
 Dis ganze lang Jahr vmbgehn.  
 Wern frölich sein bey Nacht vnd Tag /  
 Nicht sorgen was der Vater sag /  
 Der sitzt daheim / vnd ist beschwerd /  
 Besorgt das sein Son Doctor werd /  
 Der sorgen dürfft er warlich nicht /  
 Er weis wol selbst zu halten sich /  
 Der Wein vnd Bier ist zimlich gut /  
 Drum wird solch Bursch mit frischem muck /  
 Mit Geigen / Pfeiffen / Lautenspiel /  
 Vnd alleley gut Seitenspiel  
 Casatum gehn / das ein ohn schmerz  
 Für freud im Leib auffspringt das herz  
 Doch wirds anch hie an einem ding /  
 Ein mangel han / der nicht gering /  
 Das manchem guten Zechgeselln  
 Am losen Geld alicin wir fehln.

E ij

Jedoch

Jedoch werden sie trawren nicht/  
Ob schon der Wird sehr sawer sicht/  
Vnd dencken wie er sein Gelt bekom/  
Bekümmern sie sich wenig drum/  
Ein solchen wirstu ohn gefahr/  
Geschicklichkeit vnd grosse Lehr/  
Vertrauen dürffen/denn für war/  
Kein weiser Mann wird kommen dar/  
Der Kunst/Verstand vnd grosse Lehr  
Von einem solchen Gseln begehrt.

Von Lautenisten/ Organisten/ Sengern/  
Sengern/ Goldschmied/ Mahlers  
vnd Kauffmans Gesellen.

**D**is Kindlein wird gar lieb vnd werth/  
Bein Weibern sein vnd hochgeehrt/  
Doch nu allein auff dieser zeit/  
Da ihm das Gelt im Beutel leit  
Ein jeder wird gedennen auch/  
Er hab allein die beste sach/  
Die Fraw hab lieb für allen ihm  
Er dencken wird in seinem Sinn.  
Ja grosse Lieb sie zu ihm tregt/  
Da er die Taseh zu haben pflegt/  
Sonst must er gewißlich wol daraus  
Oftt manchmal stehen vor dem Haus.  
Auff das er aber behalt allein/  
Den platz im Korb/ wird er beim Wein/  
Von grossen dingen rühmen sich/  
Von Schlachten die er gesehen nicht/  
Solchs wird ihm gar wol stehen an/  
Seim düncken nach / sonst glaub ichs kaum.

Von

## Von Geistlichen.

**D**ie Priester vnd Geistliche Herrn/  
Ihrs Dienst vnd singens warten wern  
Ganz vleissiglich/vnd allezeit

Gelt anzunehmen sein bereit.

Ein jeder wird auch wissen wol/  
Wo er Pfennig bekommen sol/  
Die er mit seiner Köchin denn

Verschertzen vnd verspielen könn.

Es werden etlich auch gar sehr/  
Des Winters begehren / ob er schon wer

Viel Kälder denn er sonst pflegt /  
Warumb? Dieweils ihn Pfennig tregt/  
Im Winter geht ihr Kirmes an/  
Drumb sie Martinum lieber han/  
Denn Pfingsten weil dieselbe zeit  
Das Opffer ihn gibt wenig freud.  
Ihr Schafflein auch sie lieb wern han/  
Wie denn gebürt ein Priesters Man/  
Die ihrer Hut befohlen sein/  
Denn werden sie fein freundlich sein/  
Doch wird ihn ein Schaff immerdar  
Viel lieber sein / Glaub mie fürwar/  
Denn zehen Himmel / ob sie schon  
Allsamt in einer Wende stohn.  
Die andern Klosterbrüderlein  
Demütig werden gehn herein/  
Als kündten sie kaum zehlendrey/  
Solchs hilfft sie wol / des glaub mir frey/  
Mit diesen ihrem sawer sehn/  
Sie manchen guten Käß ergehn /  
Das wol der Bawer selbst bedürfft/  
Wenn er ihm des nicht Sünde fürcht/  
E iij

Das

Das er den Armen Kloflerman/  
Ohn einen Käß lies von sich gahn.

Von Weibern vnd Jungfrauen.

**I**n kurz Gedechtnis / lange Haar/  
Dis Jar wird han die Weiber schar /  
**E**s werden auch die Weiberlein  
Herr vber ihre Männer sein  
Gemeinlich. Ligt nichts daran /  
Ob ein schon hat ein grossen Mann /  
Vnd sie ist klein / Doch wird sie ihm  
Den Buben buzen / glaub mir drum /  
Vnd werden ihn oft Predigen  
Von Gottes doch nicht all wird gehn /  
Der Man solchs heur leiden sol /  
Denn er es oft verdienet wol.

Auch wird die Zucksucht kommen an /  
Viel Weiberlein die Männer han /  
Im Frülting wenn sich das Geblut  
Im Menschen widerumb erneuet /  
Solchs wird sie plagen mechtig sehr /  
Drumb soltu folgen meiner Lehr /  
Dein beste Salben Büchß greiffst an /  
Vnd da der Volk ein loch wird han /  
Da fang du wol zu reiben an /  
Solch schäden wolln solch Salben han /  
Halt nur wol an / thuts etlich mahl /  
Man sagt dauon / es helffe wol.

Wenn aber all dein müß vnd fleis  
Nichts helfen wolt / Ein ander weis  
Muß fangen an / ein Butterweck  
Bekommen aus einer eichen Neck /  
Schmir ihr damit die Lenden wol /

Solchs

161

Solchs ist Probert das helffen sol.  
Die alten Freyhen / welche schon  
Ihr zeit bereit gelebt han/  
Vnd gehn schier auff der Gruben nun/  
Doch manchem gute dienst wern thun.  
Mit Botschafft tragen hin vnd her/  
Denn Bülern bringen neue Nähr  
Von ihren Bülen / Welchs denn  
Bald glauben wird der Narren Nenn/  
Wird doch nur auff dem Seyl geführe/  
Ist recht / daß Narrn Seyl ihm gebürt/  
Es wird auch manche Jungfraw sein/  
Die meint sie sey die schönst allein/  
Drumb manchen falln lest durch die Reck/  
Merck aber / was geschicht zu lest?  
Wenn sie das nun hat offst gethan /  
Zu lest doch auch gern hett ein Man /  
Den gröbsten Knebel sie ereilt/  
Von Gott ihr der wird zugetheilt/  
Der strafft also ihrn Vbermut /  
Denn grosser Stolz thut nimmer gut.  
Das wird auch hewer offst geschehn/  
Das manch für fromb wird angesehen /  
Der man doch gewalt vnd vnrecht thut  
Doch wird sie das selbst düncken gut/  
Wenn sie ohn Kinds Köpff kompe dauon /  
Vnd so die Leut betriegen kan.

### Von Alten Männern.

**D**is Jahr ich keinem rahten wöl/  
Das er ein Jung Weib nehmen sol/  
Er weiß denn das er künd bessehn /  
Sonst wird es vbel mit ihm gehn.

Denn

Denn mancher guter alter Man/  
Zu Weibern grosse lieb wird han/  
Doch weil er nicht aufrichten kan/  
So bringt er wenig dancks dauon/  
Vnd weil der Weiber best Gesel  
An ihm nichts taug / gros vngesehl  
Erleiden wird / nicht vnbillich/  
Solch straff auff fürwitz schieket sich.

### Von allerley Handtwercks- Leuten.

**D**ie Schuster / Schneider / Kürsener /  
Die schlösser vnd solch Handwerker/  
Dis Jahr werden liegen mechtig sehr /  
Daran du dich nicht alzeit fehr/  
Niemand sie das verdienen kan/  
Gewins halben sie alles thun /  
Denn keiner ist so nerrisch niche  
Der lieber grossen schaden lied/  
Denn das er Reichthum vberkehrt  
Vnd an der Wahr kein schaden nehmt.  
Es wird auch dieses Jahr das Gelt  
Gar vngleich werden außgetheilt/  
Derhalben wer kein Gelt wird han  
Gross Kauff mus er vnterwrgen lan.

### Von etlichen Landschafften / vnd fürnehmen Städten.

**D**ie Poln vnd vngern allezeit/  
Sich beflissen der vneinigkeitt/  
Drumb hewer auch in ihrem Lande  
Sich grosse Krieg wern fangen an/  
Mit ihrem gewöhnlichen Feind  
Der ihn beyd Nacht vnd Tag gross peyn

Zu füget / vnd durch keine Bitt  
Sich lencken lest / vnd wil auch nicht  
Zu frieden sein / Wiewol sie gern  
Wenn er nur wolt / zu frieden wern /  
Ihr Feind sind jederman bekand /  
Die grossen Leusß wern sie genandt.  
Der ist bey ihn ein grosse schar  
Drumb werden sie das hewrig Jahr /  
Mit ihnen viel zu schicken han /  
Vnd was sie fangen mus davon.

Im Meissen / vnd in Sachser Land  
Vnd was für Länder stossen dran /  
Darin man trinckt das gute Bier /  
Da wird man kleine Trinckgeschir  
Nicht achten viel / ganz Kübel vol  
Einer den andern auff einmahl  
Wird bringen / das ist ihr gebrauch  
Nun lang gewest / wird bleiben auch.

In Schwaben vnd im Beyer Land  
Die leut viel Birn gesamlet han /  
Vnd weil sie sein gerahen wol /  
Han sie gedörret ganz Kasten vol /  
Drumb werden sie für andern auch /  
Han bey den Biern die beste sach.

Zu Nürnberg sehr vngleich kauffe  
Geschehn wern / der gemeine hauff /  
Wie Reichen nicht wird kauffen wölln  
Die weil es ihm an Geldt wird fehl /  
Die wahr wird auch im gleichen kauff  
Nicht bleiben / sonder ab vnd auff /  
Ist thewrer denn wolfeiler sein /  
Das Wasser wolfeiler denn der wein /  
Das Honig wird auch thewerer  
Daselbst sein / denn das Wagenschmer.

Zu Leipzig/ Wittenberg vnd Jehn/  
Kosloek / Marburg vnd Tübingen/  
Vnd wo sonst gute hoch Schulen sein/  
Wird thewer sein der Rheinisch Wein/  
Vnd wer nicht viel Golts mit sich bringt/  
Des achtet man da sehr gering/  
An solchen orten wenig Gelt  
Vald durch die Klapperbüchsen felt /  
Als het es Flügel ferths dauon/  
Vnd eh mans denckt / ist schon verthan.  
Sonst allenthalb in gemein  
Der Reich wird wol gesehen sein /  
Wirds auch auff Erd viel besser hann/  
Denn sonst ein schlechter armer man.

### Von mangel etlicher fürnemen Personen.

**D**er Priester wird gros mangel sein  
Das offte ein Herr / acht oder Neun.  
Befell allein mus nemen an/  
Vnd wird doch wenig Predigt thun.  
Das Gefel zu nemen ist er da/  
Mit Arbeiten macht man ihn nicht fro.  
Es werden auch vmb diese zeit  
Gar wenig sein der Edelleut/  
Weil man denn wenig finden wird/  
Die recht mit Adel wern geziert  
So wern die Bawers Knebel auch  
Dem Adel sich wolln kleiden nach.  
An Jüden wird gewiß kein fehl  
Gefunden werden / Denn dieweil  
Die Christen werden wuchern auch /  
Welchs nicht lang ist gewest der brauch/  
Glaub ich nicht das mirs fehlen solt/

**Wiel**

15

Viel Jüden wern sein in der Welt.  
Noch eins ich gefunden han /  
Durch gewisse Calculation/  
Ein wunder ding / Solchs glaub mir frey  
Der Jüden werden dreyerley/  
Sein in der Welt / Die ersten zwar  
Das seind doch arme Tropffen gar/  
Dieselben haben nur den schein  
An Kleidern sie gezeichnet sein/  
Ein gelben Ring / an seinem Kleid/  
Ein jeder treget / doch bey dem Eyd/  
Seind sie doch nichts denn arme Leut/  
Ihr Spies treget ihn nicht grosse beut.  
Die andern aber / merck mich recht/  
Das seind die rechten Judas Knecht /  
Den Jüden leihen sie das Gelt/  
Der Wucher aber ihnen felt/  
Wiewol sie nichts gern hören sagen /  
Ihr Ring sie an den Fingern tragen /  
In Belken ziehen sie daher /  
Als wenn was guts dahinden wer/  
Weis nicht wie sie sich nennen wolln/  
Hüt dich für ihn / es sind Gesellen/  
Es sind Geselln / die wissen wol  
Wie man den Jüd Spies brauchen sol.  
Die dritten im Jüden geschlechte /  
Thun nicht wie diese Krämer Knechte /  
Verkauffen auch nicht Ratten dreck/  
Wie sonst die gemeine Pfefferseck/  
Doch seinds die größte Wucherer /  
Sie han das Gelt / sie han die Ehr/  
Das seind mir allerst rechte Knaben /  
Ihr Ring sie auff den Köpffen haben.

D ij

Ben

Von Zwiſſracht vnd ſonderlicher  
Feindſchafft etlicher Perſonen.

**D**ies Feindſchafft wir ſein allezeit/  
Vndern Leyen vnd Geiſtlichkeit/  
Die Leyen nicht als glauben wölln/  
Was ihu die Geiſtlichen erzehln/  
Von Opffer/ Meß/ vnd ſo fort an/  
Da wird der Streit ſich heben an.

Es wird auch han der Bauerſman  
Groß Feindſchafft zu ſeim Edelman/  
Dann er ſehr offtmals gar vnfuß  
Im ihu die Büchſen blaſen muß.

Die frommen vnd auch böſe Leut  
Die werden ſein im ſteten Meit/  
Sich nimmermehr vertragen wol/  
Solchs all diß Jahr ergehen ſol.  
Jedoch all Zanck vnd Streit als denn  
Bey jederman wird han ein end.

Wenn etwan kommen wird ein Man/  
Der mit der warheit ſagen kan/  
Das irgend eines Vaders Knab/  
Im Badt noch nie geſchwizet hab/  
Hab ſich auch nie kein mahl geneckt/  
Wenn er ſich hab ins Badt geſekt.

Deßgleich ſo einer hat geſehn  
Im Wald ein Köler dem die Hand/  
Noch niemal weren ſchwarz gewest/  
Ob er ſchon allzeit ſtet vnd feſt/  
(Wie ſie denn pflegen) immer ſehr  
Mit Kolen umbgegangen wer.

Zu lezt ſo jemand hat geſehen  
Zwen Berg hart bey einander ſtehn/  
Das nicht zu gleich ein Thal dabey/

Zwiſchen

Zwischen denselben gewesen sey /  
Als denn gewiß an keinem Ort  
Wird nie von keinem Zanck gehört.

Von allerley zufälligen Wirckun-  
gen dieser Jahren / etc.

**W**oz Ebenther / merck mich recht  
Aufstehen werden / Magt vnd Knecht /  
Wenn sie des Morgens früh allein

Beynander in der Schewer sein /  
Dauon sie wenig sagen wern  
Der Frauen oder ihrem Herrn /  
Doch werden offtmal vber Jar  
Solch sachen werden offenbar.  
So sie nun das verhüten wolln /  
Aufs New mit ein gehen solln.  
Ein grosser langer Sommertag  
Gar viel zu kurz oft düncken mag /  
Ein feines wacker Megdelein /  
Wenn es mit seinem Henselein /  
Des eigen er begert zu sein /  
Dankt / vmb ein Grünes Krenkelein.

Dagegen wird eine kurze zeit  
Die grossen faulen Arbeits Leut /  
Lang düncken sein / die allezeit /  
Zum Feyrabent seind bereid /  
Vnd hetten sie / Fünff / sechs / Gerichte.  
Kein arbeit ihn doch schmecken nicht.

Es wird an allen Orthen auch  
Gehalten werden dieser brauch /  
Das wer kein Pferd hat / geh zu Fuß /  
Wenn er hinwider reisen mus /  
Vnd wer nicht kan bezahlen Wein /  
Den Brunn ihm laß befohlen sein.

D iij

Kein



Kein zank der man vnd Fraw wird han/  
So lang sie es Naddern vnterlan/  
Wenn sich dasselbig fengeet an/  
Kein fried im Haus der Man wird han.  
Es werden auch gemeiniglich/  
Das Junge Bürschlein sonderlich  
Viel lieber Abends schlaffen gehn/  
Denn sie des Morgens aufferstehn.  
Es wird auch mancher Junger Man/  
Dis Jahr ein Hausfraw wollen han/  
Doch kaum ein Mond herüber kompt  
Gar vbel er die Nasen rhumbt/  
Wird rewen ihn / wird wollen gern/  
Das sie von ihm wer mechtig fern/  
Doch hat er sie genommen an /  
So mus er sie sein lebtage han /  
Also wirds solchen Loffeln gehn/  
Die Weiber wolln / vnd nicht verstehn/  
Was Weib vnd was Haushalten sey/  
Vnd hilfft nichts wenn schon kompt die rew.  
Manch Witwin auch von guten Ehrn/  
Die sich allein wol kund erkehrn /  
Wird haben wollen einen Man  
Zum man ein Flegel nemen an  
Der nichts kan / denn nur sauffen Wein/  
Wird täglich wolln beim Luder sein/  
Offt auch verspielen viel zu viel/  
Daheim denn Ritter werden wil/  
Wenn er kaum geht zum Haus hinein/  
Vnd ist so voll gleich wie ein Schwein/  
Sein frommes Weib wird schlagen wolln /  
Ihr Weiber / für solchen gesellen  
Euch fleissig hüt / sonst grosse noth

Offt

168  
Sffr haben werd / mit schad vnd spot.  
Auch wunderbarlich seltsam ding  
Geschehn wern / die nicht gering /  
Schneweisse Milch von schwarzem Bich  
Man melcken wird / das vormals nie  
Kein Blinde Kuh gesehen hat  
Doch wirds geschehn ohn allen spot.  
Für sterben vnd dem bitterm Tode  
Wirds hewer haben keine noth /  
Denn gar kein Mensch wird sterben nicht  
Siweil er lebt / solchs mich berichte  
Die gewis vnd lang Experiens /  
Drumb fürchtet nicht die Pestilens /  
Wenn dich der Hencker vnd auch Gott  
Beim leben lest / so hats kein noth /  
Ein alter Mensch der werden kan  
Den diese beyd bey leben lan.

Wo aber sterben in ein Land /  
Wird kommen / vnd nimpt oberhand /  
So wird eben ein junger Man  
Als bald ein Alter fahrn dauon /  
Vnd werden auch als denn zugleich  
Begraben werden Arm vnd Reich / etc.

Noch viel mehr geschehen sol /  
Dauon ich hett zu sagen wol /  
Wo nicht mir hat verbotten das  
Der wise Man Pythagoras /  
Drumb las ich bleiben / Wünsch darmit  
Mir was ich wil kein andern nicht.

A M E N



Umg. VI 67

[Dissertationes

miscell. Vol. 21.]

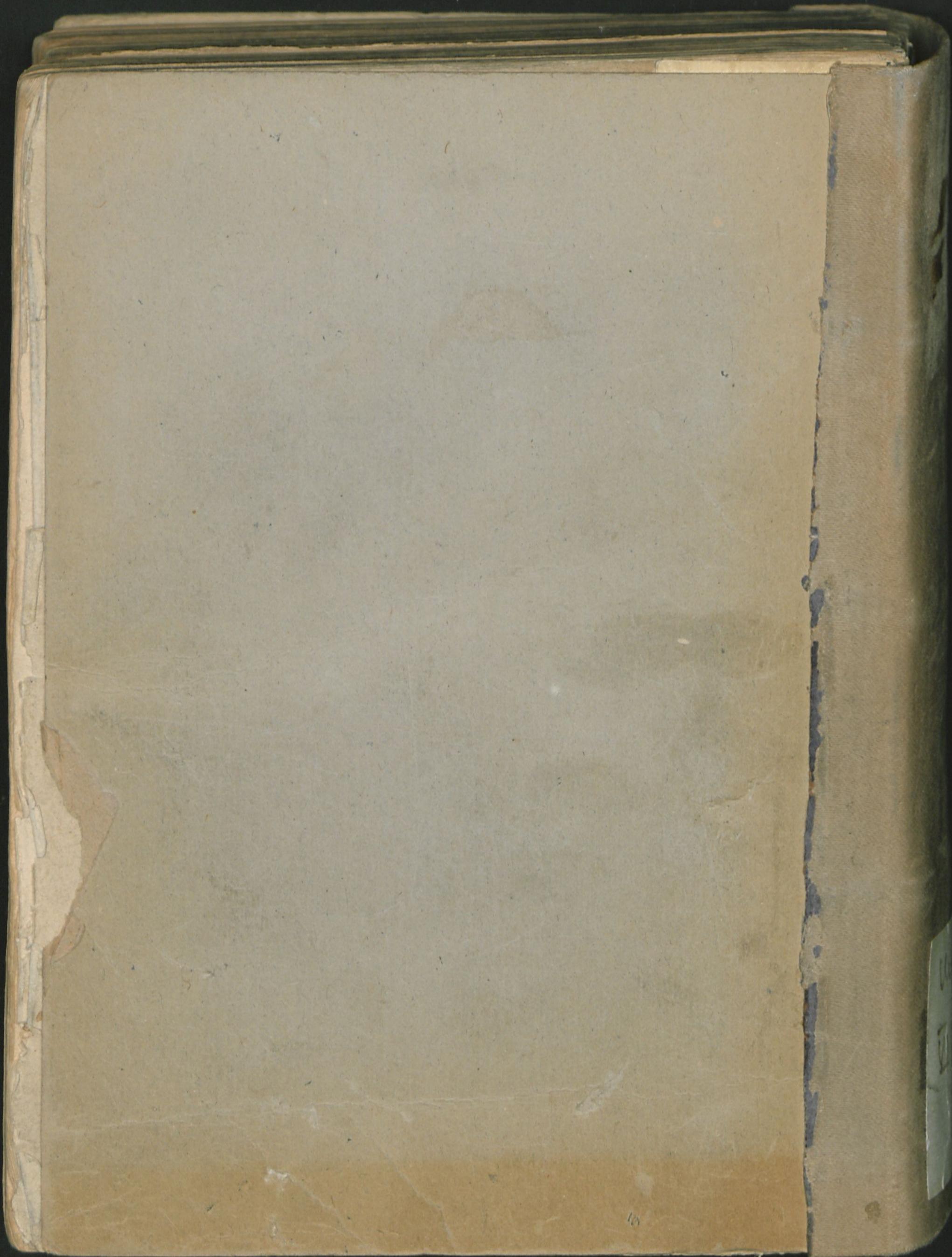
ULB Halle

3

002 402 475



A-20





22 y) 151

Doctor Zieglers Prophe-  
zeiung

**Darin nu mehr**

zuersehen was sich von dē 1593.  
Jar an bis zum ende der Welt ganz ge-  
wiz begeben vnd zutragen wird / Auß sonders  
vleiß vnd ohne betrug Calculirt / jedermennig-  
lich zur nothwendigen nachrichtung / Auch  
auff vieler guter Leute anhalten /  
in Druck voruertigett /  
etc.

Dem günstigen Leser ich bericht  
Hierin kein liegn er findet nicht.  
Kauffs / lises / mercks vñ habs in hut  
Für war (wirst sagt) die Arbeit ist  
gut.

Gedruckt im Jahr 1593. In  
vorlegung des Authoris.